



KATHOLISCHES DEKANAT HEILBRONN-NECKARSULM

# **Hausgebet für die Sonntage ohne Eucharistiefeier**



**Vierter Sonntag der Osterzeit  
3. Mai 2020**

*Zünden Sie eine (Oster-)Kerze an, wenn es möglich ist  
und richten Sie Ihren Blick auf ein Kreuz oder Muttergottesbild.*

## **Im Namen des Vaters ...**

**Lied zu Beginn**      GL 365 – Meine Hoffnung  
oder GL 846 – Da wohnt ein Sehnen tief in uns

**Gebet**                      Gott, du guter Hirte,  
   hilf uns in all unseren Sorgen und Ängsten  
   deine Stimme zu hören, deine Botschaft  
   der Liebe und Hoffnung zu erkennen und  
   diese an unsere Mitmenschen weiterzugeben.  
   Gibt uns die Kraft, mutig und zuversichtlich zu  
   sein. Gib uns die Kraft den eigenen Weg  
   gemeinsam mit dir zu gehen.  
   Amen.

## **Schriftstelle**

*Joh 10, 1-10*

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden: er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

## **Impuls**

„Wie viele Wege gibt es zu Gott?“ wurde Papst Benedikt XVI einmal gefragt. Seine Antwort: „So viele, wie es Menschen gibt.“ Bei Johannes lesen wir gerade davon, dass der Hirte seinen Schafen vorausgeht. Er ruft sie einzeln beim Namen.

Auf den ersten Blick scheint das ein Widerspruch zu den Worten vom Papst Emeritus. Wenn der Hirte vorausgeht, dann folgen ihm doch alle. Da ist nichts Individuelles. Wer aber schon einmal eine Schafherde gesehen hat, weiß, wie viel Bewegung da ist. Immer gibt es ein wenig Durcheinander, einfach viel Individualität. Das Ziel, die Richtung wird vom Hirten gezeigt, aber wie das jeweilige Schaf selbst dahin kommt, das entscheidet jedes für sich selbst.

Die Stimme des Hirten leitet seine Herde. Diese Stimme ist das, was alles Individuelle verbindet und ihm eine Richtung gibt. Die Stimme des Hirten, die Stimme Gottes ist es, was uns leiten möchte, auch wenn wir uns einmal auf einem Umweg befinden. Wenn wir wieder seine Stimme vernehmen, offen sind für sie und auf sie hören, werden wir den richtigen Weg einschlagen.

Der Weg zur Weide, wie wir gelesen haben, ist eben kein Weg der einfach vorgegeben werden kann. Er muss von jedem selbst entdeckt werden. Dieser kann in einem ehrenamtlichen Engagement sein, bei der Arbeit auf dem Bau, im Büro, im Krankenhaus oder auch im kirchlichen Beruf. Alle Wege können richtig sein. Es gilt, auf sein Herz zu hören, tief in unserem Inneren die Stimme des Hirten zu hören und ihr zu folgen.

Der Weg mit Gott ist nicht immer einfach. Er kann steinig und schmerzhaft sein. Das zeigt uns das Leben Jesu. Doch Gottes Ziel ist nicht der Schmerz, das Eingeengt-Sein oder die Vernichtung, sondern das Leben in Fülle in Freiheit und Liebe.

Wie viele Wege gibt es zu Gott? So viele, wie es Menschen gibt.

### *Fragen zum Nachdenken:*

- Höre ich auf die Stimme des Hirten?
- Lebe ich so, wie ich leben möchte?
- Habe ich meinen Weg zu Gott gefunden und bin ich immer wieder bereit diesen zu überprüfen und mich neu rufen zu lassen?

### **kurze Stille**

#### **Fürbitten**

Jesu, deine Stimme weist uns den Weg zur Fülle des Lebens.  
Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

- Für alle, die sich hilflos fühlen.
- Für alle, die auf der Suche nach dem richtigen Weg für sich sind.
- Für alle, die nach Orientierung in ihrem Leben suchen.
- Für alle, die krank sind.
- Für alle, die trauern.
- *(eigene Bitten einfügen)*

#### **Vaterunser**

#### **Segen**

Möge Gott eine helle Flamme vor dir sein,  
ein Leitstern über dir,  
ein ebener Weg unter dir,  
ein gütiger Schäfer hinter dir,  
heute, morgen und für immer.  
So segne uns und alle die wir in unserem Herzen haben,  
der Gott der Lebensfülle und Freiheit,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.